

Antworten FDP Sachsen - Wahlprüfstein ADFC

1. Zwischen 2014 und 2025 sollen 540 Kilometer Radwege an sächsischen Bundes- und Staatsstraßen gebaut werden. Allerdings wurden bis zum Anfang des Jahres 2019 erst 69 Kilometer fertig gestellt. Was möchten Sie tun, um sicher zu stellen, dass die verbleibenden Kilometer rechtzeitig genutzt werden können?

Wir wollen eine bestmögliche Mobilität für alle Sachsen – verkehrsträgerübergreifend, bezahlbar, umweltfreundlich und in allen Regionen des Freistaates. Individuelle Mobilität heißt für uns, dass der Nutzer entscheidet wie er sich fortbewegt – und nicht die Politik. Dafür braucht es vielfältige und attraktive Angebote statt Verbote und Quotierungen. Bei den Radwegen hat sich in den letzten Jahrzehnten viel in Sachsen getan. Dennoch ist der Modernisierungsbedarf weiterhin groß. Wir wollen bestehende Planungs- und Bauvorschriften verschlanken sowie Bau- und Umweltstandards überprüfen, damit Infrastrukturprojekte schneller und kostengünstiger realisiert werden können.

2. Im vergangenen Jahr sind in Sachsen 35 Personen auf dem Rad bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. Welche Maßnahmen möchten Sie umsetzen, um die Verkehrssicherheit zu erhöhen?

Sächsische Kommunen wollen wir bei Radwegekonzeptionen und der Entschärfung von Unfallschwerpunkten stärker unterstützen. Wir wollen Sachsen zudem zum Vorreiter bei der digitalen Verkehrssteuerung, auch im Radverkehr, machen. Hier spielt der Verkehrsfluss und die Unfallprävention eine wichtige Rolle.

3. Momentan sind im sächsischen Landeshaushalt 13,7 Mio Euro Landesmittel für die Förderung des Radverkehrs, Bau von Radwegen und Erstausrüstung zur Radwegweisung eingestellt - das sind weniger als 4 Euro pro Einwohner und Jahr. Wieviel Geld soll der Freistaat Ihrer Meinung nach jährlich für Radmobilität ausgeben?

Es muss genügend Geld für den Radwegbau und die Erstausrüstung von Radwegweisung bereitgestellt werden. Dort wo es Bedarf gibt, müssen wir handeln und den Radwegbau voranbringen. Die genaue Höhe der Landesmittel lässt sich nur anhand des Bedarfes festlegen.

4. Die Tourismusstrategie 2019 des Freistaates sieht vor, dass sich Sachsen zu einer führenden Radtourismus- und Mountainbike-Destination entwickeln soll. Welche drei Maßnahmen müssen dafür in der kommenden Legislatur umgesetzt werden?

Wir wollen den Bau von Fahrradwegen in Sachsen vereinfachen und dafür Restriktionen durch bestehende Umweltvorschriften verringern. Lücken im bestehenden Radwegenetz müssen geschlossen werden um neue Touristische Wege zu erschließen. Wir glauben, dass neue digitale Mobilitätskonzepte für Bürger und Unternehmen eine bessere Erreichbarkeit, mehr Komfort und Service schaffen. Wir wollen Sachsen zudem zum Vorreiter bei der digitalen Verkehrssteuerung, auch im Radverkehr, machen. Für eine höhere Attraktivität des ÖPNV (auch in Bezug auf die touristische Nutzung) wollen wir ein einheitliches Tarifsystem in ganz Sachsen schaffen. Eine sächsische Mobilitäts-App kann zudem die bequeme Buchung von Tickets in Kombination mit individuellen Verkehrsmitteln z.B. Rad oder E-Bike erleichtern. Die Mitnahme von Fahrrädern und Elektrokleinstfahrzeugen im ÖPNV wollen wir erleichtern.

5. Wann wird der erste Radschnellweg Sachsens eröffnet und wo wird er sein?

Millionenschwere neue ‚Radschnellwege‘ zwischen den Ballungszentren, während anderenorts die Straßen und Radwege in miserablen Zustand sind, wollen wir nicht. Wir brauchen zuallererst ordentliche Straßen, einen funktionierenden ÖPNV sowie sichere und attraktive Radwege in Sachsen. Was wollen wir mit Radschnellwegen, während der Elbradweg einfach sich selbst überlassen wird oder die Radwege in der Dresdner Heide durch Entsiegelung verschlechtert und unattraktiv gemacht werden?